

ARBEITSZEIT – TEILZEIT

Chance oder Falle? Last oder Hilfe?

„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, so schreibt es sich unser Arbeitgeber, das Land Baden-Württemberg, auf die Fahnen. Durchweg in allen Ministerien wird hierfür geworben und landesweit ist dies das Motto der sogenannten heutigen Work-Life-Balance-Generation. Somit auch ein wichtiges Thema bei der gesamten Landespolizei.

Diana Arnold

Nicht zuletzt wenn ein Arbeitgeber attraktive Personalpolitik betreiben will, kann er sich diesem Thema nicht verschließen und muss alles Mögliche dafür tun, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Zuallererst muss man sagen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Polizei, nicht nur auf den ersten Blick, sondern auch bei genauerer Betrachtungsweise relativ gut möglich ist. Nicht zuletzt ist es vielen Kolleginnen möglich, es sind nun meist die weiblichen Bediensteten, mit unterschiedlichsten Arbeitszeitannteilen nach der Elternzeit wieder in den aktiven Dienst einzusteigen. Das Gros der Teilzeitbeschäftigten bei der Polizei kehrt nach ca. zwölf Monaten Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurück. Der Beschäftigungsumfang kann frei gewählt werden und auch eine geringfügige Teilzeitbeschäftigung ist eine wichtige Arbeitskraft und hilft der sozialstaatlichen Grundsicherung. Im Vergleich zur freien Wirtschaft ist hier bereits der Slogan erfüllt. Doch stimmt das vollumfänglich?

Es gibt immer zwei Seiten der Medaille. Nicht alle OEEen bei der Polizei können miteinander gleichgesetzt werden und es ist auch bekannt, dass nicht für jede Teilzeitbeschäftigung die „passende“ Stelle

gefunden werden kann. Gesamtfamiliäre Umstände sind immer individuell und differenziert zu betrachten. Bekanntermaßen kommt es bei dieser Thematik zu Differenzen und Meinungsverschiedenheiten. Auch im Kollegenkreis gibt es mitunter Spannungen, es treten Ungerechtigkeitsgefühle oder auch einfach Neid auf. Dies soll gar nicht beschönigt werden.

Es menscht überall und jeder darf hier selbstkritisch mit sich sein

Mir sagte ein Kollege vor einigen Jahren, „Teilzeitkräfte sind die teuersten Polizeibeamten des Landes“. Auf meine Nachfrage kam die Antwort prompt, „Na, weil sie nicht 100 Prozent arbeiten, aber 100 Prozent Heilfürsorgeleistung“ bekommen. Meine Antwort war auch direkt. „Dafür ziehen wir die Kinder auf, welche deine Pension einmal finanzieren.“ Es gab keinen Kommentar zurück. Teilzeitkräfte erhalten entsprechend weniger Pensionsansprüche und müssen sich mit Eintritt in den Ruhestand auch zu 100 Prozent selbst versichern. Um nur ein Folgeproblem der Teil-

zeitarbeit zu nennen. Es ist nicht immer einfach, in Teilzeit zu arbeiten, wenn man sich oft noch den Unmut darüber anhören darf, dennoch ist es eine große Chance und ein Gewinn für beide Seiten.

Aber für jedes Problem gibt es eine Lösung, zumindest Lösungsansätze.

Frauenanteil ein Problem?

Auf eine Problematik möchte ich gezielt eingehen. Nicht zuletzt betont unser Innenminister Thomas Strobl dies immer wieder. Bei den Neueinstellungen liegt der Frauenanteil über 50 Prozent. Das ist loblich und spiegelt die Demografie Baden-Württembergs wider. So leben laut Statistischem Landesamt etwas mehr Frauen als Männer in Baden-Württemberg. Aber dem Dienstherrn muss auch bewusst sein, dass, und das werden wir nicht ändern können, es die Frauen sind, welche die Kinder zur Welt bringen, die Hauptlast in der Erziehung tragen und somit für eine gewisse Zeit ausfallen. Schwangerschaft, Mutterschutz, Elternzeit und die daran anschließende Teilzeitbeschäftigung bleiben für einen gewissen Zeitraum nicht aus.

Als Folge müsste bei einem höheren Frauenanteil unter den Neueinstellungen wiederum eine größere Teilzeitquote bzw. unbesetzte Stellen berücksichtigt werden. Lässt man diesen Aspekt außer Acht, wird das erklärte Ziel der Landesregierung, die Polizei „weiter personell kräftig zu stärken“ und Baden-Württemberg im Ranking der Polizeidichte „signifikant“ zu verbessern (Koalitionsvertrag 2021/S. 98) langfristig nicht gelingen. Deshalb muss die Einstellungsoffensive zu einer andauernd konstanten Anzahl von Neueinstellungen führen. Ähnlich wie Bayern, dort werden jährlich mehr Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ausgebildet, als freie Stellen vorhanden sind. Genau deshalb, weil ein großer Anteil der Beschäftigten für viele Jahre wieder weg-



fällt. Unter den ca. 1.000 Einstellungen pro Jahr befinden sich ca. 500 Frauen.

Bei zehn Jahren geringerer Beschäftigung stellt dies ein Fehl von mehr als 19 Polizistinnen pro Präsidium im Jahr dar.

Teilzeit ist kein „Frauen-Problem“

In der ganzen Diskussion ist es aber wichtig, dass das Thema Teilzeit und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ nicht nur als ein Problem der Frauen gesehen wird. Die Problematik trifft alle. Geschlechterübergreifend haben wir weitere Punkte beim Thema Teilzeit zu berücksichtigen: Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen, Verlängerungen in Teilzeit, unterschiedliche Freistellungen ÖPR, BfC und Spitzensportler, Auslandsmissionen, Sabbatjahr, Abordnungen und Studium. Der versprochene Stellenpool für eine zeitgemäße Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mehr flexibles Teilzeitarbeiten (Koalitionsvertrag S. 98) muss drin-

gend kommen. Leider hören wir derzeit hierzu keine Vorschläge. Andersherum bringen wir unsere Ideen und Überlegungen hierzu immer wieder ein.

Arbeitsplatzgestaltung

Der Polizeiberuf mag in erster Hinsicht ein Präsenzberuf sein, insbesondere im Streifen-dienst ist Heimarbeit schwer vorstellbar. Doch in anderen Dienstzweigen kann das Homeoffice bspw. für die Erfassung von Polas-Belegen oder das Schreiben eines Ermittlungsberichtes durchaus eine gute Ergänzung sein.

Präsidienpool für Stellenreste

Stellenreste welche durch Teilzeit entstehen, müssen genutzt werden können und dürfen nicht zulasten der OE vakant bleiben. Jedes Präsidium sollte hierzu einen Stellenpool erhalten. Damit wird die Akzeptanz der Teilzeit im Kollegenkreis erhöht und nicht als

Belastung angesehen. Zudem werden die einzelnen OEen personell verstärkt.

Arbeitszeitreduzierung

Schon lange wird es eingefordert, aber durch die Politik nicht weiterverfolgt. Die Arbeitszeit von 41 Stunden pro Woche muss auf 39,5 reduziert werden. Im Wechselschichtdienst auf 38,5 Wochenstunden.

An morgen gedacht

Ein familienfreundlicher Arbeitsplatz zahlt sich immer aus – für beide Seiten! Auch in Hinblick auf die Bewerberzahlen für die zukünftige Generation Polizeibeamte ist dies ein entscheidendes Kriterium. Reduzierung der Arbeitszeit, flexibles Arbeiten und die Arbeitsplatzgestaltung, das sind die Voraussetzungen, dass der Slogan „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ nicht nur eine leere Worthülse darstellt! ■

GdP VOR ORT – INFOSTAND AUF DEM MANNHEIMER MAIMARKT

GdP zeigt elf Tage lang den Menschen unter der Uniform

Der Mannheimer Maimarkt konnte nach zwei Jahren Pause endlich wieder stattfinden. 210.000 Besucher besuchten innerhalb von elf Tagen den Maimarkt, was zwar im Vergleich zum letzten Mal im Jahre 2019 knapp 100.000 Besucher weniger sind, jedoch eine große Menge an begeisterten Besuchern darstellt. Wir als GdP waren mit vor Ort und durften zahlreiche Interessierte begeistern.

In Halle 05 am Stand 0580 war die GdP-Bezirksgruppe Polizeipräsidium Mannheim erstmals mit einem Infostand präsent. Elf Tage lang konnte man sich über den Polizeiberuf, aber auch über die Gewerkschaft der Polizei (GdP) informieren und einiges in Erfahrung bringen. Natürlich wartete auf die Besucher auch das eine oder andere Mitbringsel.

Vor Ort betreuten nicht nur Mitglieder der GdP-Bezirksgruppe PP Mannheim den Stand, sondern auch Mitglieder der JUNGEN GRUPPE vom Schulstandort Wertheim, die teilweise in Mannheim ihr Praktikum machen. Die jungen Kolleginnen und Kollegen, aber auch Mitglieder der GdP-Frauengruppe packten tatkräftig mit an.

Mit der offiziellen Eröffnung am 30. April 2022 kamen bereits zahlreiche Besucher und auch viele Vertreter der Medien und Ehrengäste, darunter Minister Peter Hauk und Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, zum GdP-Infostand. Der Mannheimer Bezirksgruppenvorsitzende Thomas Mohr begrüßte zusammen mit Gundram Lottmann, Landesvorsitzender der GdP BW, und der Vorsitzende der JUNGEN GRUPPE Wertheim Jonas Witzgall die Gäste und Besucher.

Wir wollten wissen, wie der Bürger zu seiner Polizei steht und welche Erfahrungen er gemacht hat. Dazu hatte die JUNGE GRUPPE eine anonyme Umfrage angeboten. Knapp 400 Besucherinnen und Besucher haben sich daran beteiligt und ein Meinungsbild über die Polizei abgegeben. Das Ergebnis werden wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Der GdP-Infostand war kein Proteststand gegen den Polizeiberuf. Darum haben wir für den Beruf auch Werbung gemacht, da nicht wenige jugendliche Interessenten unter den Besuchern dabei waren. Oft begleiteten wir die Interessenten direkt zum Stand der Polizei Baden-

Württemberg, der auch in der Halle 05 war, und übergaben sie den Einstellungsberaterinnen vom Polizeipräsidium Mannheim. Auf Personalwerbung für die Polizei in derselben Halle konnte verwiesen werden.

Für unsere kleinen Besucher, teilweise auch größeren Besucher, gab es jede Menge Ballons in allerhand Farben zum Mitnehmen. Meistens gab es dabei noch Bücher zum Ausmalen mit, welche informative Inhalte zu relevanten Themen hatten, wie beispielsweise Sicherheit mit dem Fahrrad im Straßenverkehr oder den Umgang mit fremden Personen, da gerade im Kindesalter eine Vermittlung für derartige Sicherheit erfolgen sollte.

Unser Polizeiteddy war der absolute Publikumsliebhaber und fand reißenden Absatz.

Allem voran jedoch stand der Kontakt mit dem Bürger im Vordergrund. Wir wollten Transparenz schaffen und Einblicke in den Beruf des Polizisten geben. Unter dem Motto „**Wir müssen die schützen, die uns schützen!**“ stand die **Gewalt gegen Polizeibeamte im Vordergrund**. Der Songtitel „**Er ist auch nur ein Mensch**“ handelt dabei von den Gefahren,



Foto: GdP/MA

V. l.: Jonas Witzgall (JUNGE GRUPPE), Gundram Lottmann (Landesvorsitzender), Thomas Mohr (BG-Vorsitzender Mannheim), Polizeipräsident Siegfried Kollmar und unser „Nachwuchspolizist“ Nico Mazur.

die der Polizeiberuf mit sich bringt, und vermittelte sie in einem Rappvideo gegenüber den Besuchern. Wie das in der Praxis dann aussehen kann, zeigten ein mit Farbbeuteln beworfener Einsatzanzug wie auch ein durch Steinwürfe beschädigter Einsatzhelm.

Beim Thema Transparenz darf nicht vergessen werden, dass sehr viele Bürger zu gewissen Teilpunkten der Polizei Fragen hatten. Speziell Fragen, die von Unsicherheiten in einigen Teilbereichen zeugten. Gerade hierbei konnten wir vor Ort viel Abhilfe leisten und dem Bürger eine gezielte Beratung bieten. Da waren die Präventionsbroschüren unseres VDP, welche themenbezogene Einblicke gaben, hilfreich und wurden gut angenommen. Zum Weiteren wurden Schriften verteilt, welche auch über andere wichtige Themen informierten. Ein großes und häufig angesprochenes Thema, insbesondere von Eltern, war auch

das Thema Mobbing. Hierbei wurde man stets mit einem Lächeln und einem Blick der Erleichterung belohnt, da Eltern im Anschluss wussten, dass sie beim Thema Mobbing durch unsere Hilfe nicht machtlos sind.

Es gab wenige Besucher, die mit der Polizei eine negative Erfahrung hatten. Gerade mit diesen Menschen waren die Gespräche interessant und überwiegend fruchtbar. So konnte bei dem einen oder anderen das Vertrauen in die Polizei zurückgewonnen werden.

Es verging kaum ein Tag ohne ganz besondere Besucher. Die eigenen Kollegen schauten immer wieder vorbei, jedoch auch Politiker, die an den Ansichten der GdP zu bestimmten Themen interessiert waren und dort den Austausch suchten. Es entstanden viele Kontakte mit Vertretern der großen „Blaulichtfamilie“, die ebenfalls mit eigenen Infoständen vertreten waren.

Den Einsatzkräften der Polizei dankten wir mit dem beliebten „Maimarktbecher“ für ihren Dienst auf dem Mannheimer Maimarkt.

Wir haben während der gesamten elf Tage viele nette Menschen getroffen und viele Gespräche geführt. Wir konnten unsere Themen öffentlich machen und waren medial gefragt. So waren Teams des Fernsehens, Radios und der Printmedien vor Ort, wodurch wir unsere Anliegen auch außerhalb des Maimarktes haben publizieren können.

Wer mehr über unseren Infostand erfahren möchte, der kann sich gerne unsere täglichen Impressionen anschauen, die wir auf unserem Youtube-Kanal veröffentlicht haben.

Link: <https://www.youtube.com/user/mohrthom/videos>

Wir, die Gewerkschaft der Polizei, waren somit sehr erfolgreich und freuen uns auf den nächsten Maimarkt. **Jan Antonio Szewczyk**

Anzeige

SCHWABENLAND & PSW REISEN

Partner der Gewerkschaft der Polizei in Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz

Der wilde Balkan
MONTENEGRO - ALBANIEN
18.-25. SEP 2022

PREIS IM DZ **1.498€** P.P. EZ-ZUSCHLAG 200€

Leistungsübersicht:

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt (Zürich) nach Tivat.
- Transfer Flughafen Hotel, Hotel Flughafen
- 7 x HP-Übernachtung im ****Fagus by Aycon Budva
- Welcome Drink
- Moderner Reisebus bei den Ausflügen
- Ausflüge wie im Programm beschrieben
- Eintritte wie folgt: Kotor Tax, Budva Tax, Nationalpark Skutarisee, Kloster Moraca, Nationalpark Dumitor, Nationalpark Lovcen, Kloster Ostrog, Mausoleum Petar II
- Bootsfahrt Perast-Mutter Gottes auf dem Felsen-Kotor
- Bootsfahrt auf dem Skutarisee
- Mittagessen Bootsfahrt Skutarisee
- Mittagessen Ausflug Tara Schlucht
- Örtliche Reiseleitungen bei allen Tagen außer Tag 4
- Reiseleitung PSW-Reisen & Schwabenlandreisen

Wir besuchen die Perle an der Adria, wie man Montenegro auch gerne bezeichnet. Das Land ist insbesondere aufgrund seiner unglaublich vielseitigen Landschaften mit Stränden, Buchten, Bergen, Wäldern und Gebirgsseen äußerst attraktiv. Das kleine Montenegro hat immerhin fast 200 km Küste. Besucher finden dort fjordartige Meeresarme wie die Bucht von Kotor (Boka Kotorska) aber auch Sandstrände und kristallklare, saubere Buchten. Äußerst bekannt ist der 13 km lange Sandstrand von Ulcinj (der längste Sandstrand der gesamten östlichen Adria), nahe der albanischen Grenze. Sveti Stefan, der ehemalige Fischerort und zugleich weltbekannte Hoteldestination u.a. besucht von Stars wie Sophia Loren, Claudia Schiffer und Sylvester Stallone, ist ein absolutes Highlight der Mittelmeerküste.

5% SONDERRABATT FÜR GDP-MITGLIEDER UND DEREN ANGENÖRIGE

Wir haben noch Sommerschnäppchen in den Ferien

PLANEN SIE SCHON FÜR DEN HERBST? ODER MÖCHTEN SIE WIEDER EINMAL IN DIE FERNE REISEN. AUCH DA HABEN WIR FÜR SIE PASSENDE ANGEBOTE. UND VERGESSE SIE NICHT, SIE UND IHRE ANGENÖRIGEN, SOWIE ALLE PERSONEN DIE BEI IHNEN AUF DER RECHNUNG STEHEN SPAREN 5%. RUFEN SIE UNS AN.

Rufen Sie unsere fachkundigen Mitarbeiter*innen an 0711 40269900


LANDESBEZIRK

Sitzung des Landesvorstands am 19. Mai 2022

Die Sitzung des Landesvorstands am 19. Mai 2022 konnte wie geplant als Präsenzveranstaltung im Schlosshotel Monrepos in Ludwigsburg stattfinden. Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie unsere Gäste nutzten gerne und ausgiebig die Gelegenheit zum persönlichen Austausch, auf den wir alle so lange verzichten mussten.

Kathrin Schramm

Vorstellung der Kooperationspartner SIGNAL IDUNA und VDP-Verlag

Zu Beginn der Sitzung präsentierten sich unsere Kooperationspartner: Jürgen Rittel stellte sich dem Gremium als neuer Ansprechpartner der SIGNAL IDUNA für Baden-Würt-

temberg vor, sein Vorgänger Thomas Grässle nutzte die Gelegenheit zur Verabschiedung. Der Landesvorsitzende Gundram Lottmann dankte Thomas Grässle für die gute langjährige Zusammenarbeit. Anschließend gab Jürgen Rittel einen gestrafften Überblick über Vorteile, die die PVAG, die Polizeiver sicherung der GdP + SIGNAL IDUNA Gruppe unseren Mitgliedern bieten kann.

Der VDP-Verlag war mit Bodo Andrae, Sven Euchler und Bernd Weinmann vertreten. Nach der Vorstellung der Leistungen des VDP-Verlags entspann sich eine rege Diskussion rund um das Thema der Polizeifeste. Auch einige durchaus kritische Fragen konnten offen und konstruktiv diskutiert und die Weichen für eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit neu gestellt werden.

Bericht des Landesvorsitzenden

Gundram Lottmann berichtet über die Arbeit des Geschäftsführenden Landesvorstands und die Arbeit der Kommissionen im zurückliegenden Zeitraum. In den Einstellungs runden im März hat sich die GdP sehr gut präsentiert, die von der Kommission für Werbung und Mitgliederbindung initiierten neuen Messestände kamen sehr gut an.

Aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit wird vom zweitägigen PR-Seminar mit einem erfahrenen Journalisten und von der starken Präsenz der GdP am Mannheimer Maimarkt berichtet.

Zahlreiche Gespräche mit Politikerinnen und Politikern fanden statt, die bestehenden Kontakte werden gefestigt und mit einigen Ansprechpartnern haben sich bereits ein regelmäßiger Austausch und ein Vertrauensverhältnis entwickelt. Ebenso fanden viele Gespräche und Treffen auf gewerkschaftspolitischer Ebene statt. Gundram Lottmann besuchte die Delegiertentage der Bundespolizei und des BDK. Die Kontakte zum DGB wurden weiter ausgebaut und gefestigt.

Die erste Vertrauensleute- und Werberschulung konnte in der Geschäftsstelle stattfinden, online konnten eine Personalrätschulung und Schulungen in Mitglieder Online Light durchgeführt werden. Ebenfalls in Präsenz fanden das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ und ein Workshop mit unserem Kooperationspartner SIGNAL IDUNA statt.

Zur Vereinfachung der Kommunikation der Bezirksgruppenvorsitzenden mit den Mitgliedern des GLV soll die nach der letzten Landesvorstandssitzung neu etablierte regelmäßige GLV-Sprechstunde beibehal-



Foto: GdP

Eröffnung der Sitzung durch Gundram Lottmann



Dringender Aufruf: Helferinnen und Helfer für das Kastanienfest am 13. Juli 2022 gesucht!

ten werden. Der nächste Termin findet am 7. Juni um 17 Uhr statt

Aus den Bezirksgruppen werden noch 40 Helferinnen und Helfer für das Kastanienfest am 13. Juli 2022 gesucht. Trotz wiederholter Aufrufe haben sich bis jetzt nur wenige Personen zum Helfen gemeldet. Bitte meldet euch unter serviceabteilung@gdp-bw.de.

70-Jahr-Feier zum Bestehen der GdP Baden-Württemberg

Am 18. Oktober 2022 wird mit einem Festakt im Dicken Turm in Esslingen das 70-jährige Bestehen der GdP in Baden-Württemberg gefeiert. Am frühen Nachmittag findet die Ehrungsveranstaltung für die aufgrund der Pandemie bislang nicht durchgeführten Ehrungen des Landesbezirks statt. In den Abendstunden ist ein Festakt mit Vertretern aus Politik und Polizeiführung geplant.

Berichte aus den Personengruppen

Der Landesseniorenvorsitzende Werner Fischer berichtet von der Konstituierung des Geschäftsführenden Landesseniorenvorstands (GLSV) und des Landesseniorenvorstands (LSV) sowie aus der Arbeit der beiden Gremien. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass es bei den Bald-Pensionären sehr viele Austritte gibt, während Personen, die bei Eintritt in den Ruhestand noch GdP-Mitglied sind, meist auch weiterhin Mitglied bleiben. Deshalb entwickelt der Landesseniorenvorstand verschiedene Maßnahmen, um den Personenkreis der über 55-Jährigen frühzeitig anzusprechen und an die GdP zu binden. Werner Fischer appelliert an die Bezirksgruppenvorsitzenden, den Landesseniorenvorstand in dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen, und kündigt weitere Informationen an, die zeitnah versendet werden.

Der Landesjugendvorsitzende Marius Buck gibt einen kurzen Überblick über die aktuellen Aktivitäten innerhalb des Landesjugendvorstands. Besonders hervorzuheben sind viele wertvolle Kontakte in die Politik, die in den letzten Monaten etabliert und vertieft werden konnten.

Termine 2022

13.07.2022 – Kastanienfest

18.10.2022 – 70-Jahr-Feier GdP Baden-Württemberg

01.09.2022 – nächste LV-Sitzung per Webex

17.10.2022 – nächste LV-Sitzung in Präsenz

Der Landesvorsitzende Gundram Lottmann bedankt sich in seinem Schlusswort bei allen Anwesenden für den konstruktiven Austausch und bei Hans-Georg Gloiber für die Sitzungsleitung. ■

FRAUENGRUPPE

Polizistin und Autorin aus Leidenschaft

Vera Ludwig

Beisitzerin des Landesfrauenvorstands

Geburtsjahr: 1989

Wohnort: Landkreis Ravensburg

Dienststelle: PP Ravensburg

Aktuelles Tätigkeitsfeld: Streifendienst

Motto: Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.

In meiner Familie gibt es bislang drei Generationen, welche ebenfalls den Polizeiberuf ausüben bzw. ausübten. Nicht verwunderlich also, dass dies von Kindheitstagen an auch mein Traumberuf war. Auf Umwegen sollte es mir schließlich auch gelingen, mir diesen Traum zu erfüllen.

So machte ich nach meiner Fachhochschulreife eine Ausbildung zur IT-Systemkauffrau. Kurz nach meiner abgeschlossenen Berufsausbildung im Sommer 2012 bekam ich im Herbst meine Tochter, welcher nun meine ganze Aufmerksamkeit galt.

Nach zwei Jahren Elternzeit und dem Bedürfnis wieder zu arbeiten, fiel mein Augenmerk wieder auf die Polizei. Ich bewarb

mich schließlich im Herbst 2014 für den mittleren Polizeivollzugsdienst und konnte im Frühjahr 2016 mit der Ausbildung beginnen. Dank der vollen Unterstützung meiner Familie, insbesondere meiner Eltern und eines Ganztageskindergartens, war meine Tochter stets gut versorgt und ich konnte meine Ausbildung im Sommer 2018 erfolgreich beenden.

Seither bin ich auf dem Polizeirevier Wangen im Allgäu im Streifendienst tätig. Den Landesfrauenvorstand darf ich seit der Wahl im März 2021 als jüngstes Mitglied unterstützen. Nachdem meine Tante Cordula Ludwig-Martin in den wohlverdienten Ruhestand ging, trat ich somit in ihre „großen Fußstapfen“.

Da sie mir im Privaten wie auch auf meinem beruflichen Weg stets mit Rat und Tat zur Seite steht, freue ich mich über sie berichten zu dürfen.

Liebe Cordula, du warst 39 Jahre im Polizeidienst tätig. Was waren deine Beweggründe für den Einstieg in die Polizei?

Nach meiner Schul-/Ausbildungszeit war

ich zunächst drei Jahre als Heimerzieherin



Autorin Vera Ludwig (links) und Judith Wolf, Landesfrauengruppe der GdP BW (rechts).

tätig. In dieser Zeit stellte sich für mich heraus, dass das nicht mein „Ding“ war.

Mein Vater war mit Leib und Seele Polizist, unsere Familie wohnte über dem Polizeiposten, die Polizei gehörte bei uns einfach schon immer dazu. Ich erkundigte mich, welche Möglichkeiten es gab, als Frau eine Ausbildung bei der Polizei zu machen. Der Kontakt mit Menschen aller Art, Freund und Helferin sein zu können, nicht zu wissen, was die nächsten Minuten auf einen zu kommen kann, all das hörte sich spannend



an, weshalb ich mein Vorhaben auch in die Tat umsetzte.

1980 gab es nur die Möglichkeit, sich beim LKA Stuttgart als Direkteinsteigerin mit abgeschlossener Berufsausbildung und oder Abitur zu bewerben.

Ich habe mich riesig gefreut, als ich im Februar 1981 meine Ausbildung bei der Kriminalpolizei Biberach als Kriminalanwärtlerin beginnen durfte.

In welchen Bereichen warst du seither bei der Polizei tätig?

Der Bereich der Sexualdelikte mit viel Empathie für die Opfer, aber auch der Täterkontakt und die meist schwierige Ermittlungsarbeit haben mich geprägt.

Nach dem K-Fach wurde ich für zwei Jahre zur damaligen Polizeidirektion Tübingen versetzt, da es dort zu wenig weibliche Beamtinnen gab, das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Wieder bei der Kripo in Biberach habe ich zwei Jahre beim Rauschgiftdezernat gearbeitet und war einige Jahre in der Kriminalprävention, bevor ich den gehobenen Dienst machte. Nach der Umstrukturierung wollte ich unbedingt wieder zu KI 1 in den Ermittlungsbereich.

Durch die jahrelangen Bereitschaftsdienste war ich mit Tötungsdelikten, Suiziden, Bränden, Raub und Sexualdelikten als Sachbearbeiterin befasst.

1997 kam unser Sohn auf die Welt. Mangels Kinderbetreuung und aufgrund der Tatsache, dass es bis dato für Beamte nicht möglich war, unter 50 Prozent Beschäftigung zu arbeiten, wollte ich ursprünglich drei Jahre zu Hause bleiben. 1998 kam dann eine Änderung, die es ermöglichte mit 25 Prozent Teilzeit zu arbeiten. Mein damaliger Kripochef besuchte mich zu Hause und bot mir an, in der Prävention in der Vortragstätigkeit in Kindergärten und Schulen wieder einzusteigen, weshalb ich nach einem Jahr wieder zum Arbeiten konnte. Die folgenden Jahre, bis mein Sohn in die Schule kam, war ich in Teilzeit beschäftigt, was schon ein Spagat zwischen Ermittlungsarbeit und Kinderbetreuung war. Vor allem weil es meinem Mann auch nicht möglich war, ad hoc einzuspringen, da er nicht vor Ort gearbeitet hat. Dahingehend hat sich, sowohl was die Kinderbetreuung als auch die Teilzeitmodelle betrifft, einiges getan.

Ab 1996 gab es bei der Polizei Ansprechpartnerinnen für Frauenfragen, Frauenvertreterinnen, Frauenbeauftragte und letztendlich die Beauftragte für Chancengleichheit. Zunächst jeweils im Nebenamt, welches ich seit 1996 bei der damaligen Polizeidirektion Biberach ausübte, bis zur Strukturreform 2014, als ich dieses Amt mit Freistellung beim Polizeipräsidium Ulm bis zur Pensionierung 2020 ausübte.

Seit wann warst du in der GdP aktiv und wie blickst du heute auf deine gewerkschaftliche Arbeit zurück?

Die BfC-Tätigkeit im Hauptamt ab 2014 ermöglichte es mir, mich intensiver aktiv in der Frauengruppe der GdP zu engagieren.

Gewerkschaftlich war ich immer organisiert. Über eine Kollegin wurde ich auf den Landesfrauenvorstand und deren Arbeit aufmerksam. Seit 2015 gehörte ich dem Landesfrauenvorstand an, einige Jahre war ich die Vertreterin BW bei Bundesfrauenvorstandssitzungen.

Bei meiner gewerkschaftlichen Arbeit ging es um Gleichstellungsthemen wie die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, Beurteilungen, Beförderungen, aber auch Tarifrecht und vieles mehr. Dies alles sind wichtige Themenbereiche, bei welchen die Frauengruppe etwas bewirken kann.

Netzwerke/Kontakte mit Kolleginnen in BW und darüber hinaus in allen Bundesländern, mit Tagungen, Seminaren und Weiterbildungen und umfangreichem Informationsmaterial, machen die Gewerkschaftsarbeit aus.

Durch das Amt der Beauftragten für Chancengleichheit hatte ich ohnehin viel mit diesen Themen zu tun und deshalb ergänzte sich diese gewerkschaftliche Arbeit sehr gut mit meinem beruflichen Aufgabenfeld.

Mich freut es besonders, dass ich auch dich für die gewerkschaftliche Arbeit gewinnen konnte und du jetzt auch dem Landesfrauenvorstand angehörst.

Wie war es damals für dich als eine der wenigen Frauen bei der Kriminalpolizei?

Ich hatte großes Glück bei der Kriminalpolizei Biberach. Dort wurde ich herzlich aufgenommen und habe eine wirklich gute und umfassende Ausbildung erhalten. Ich hatte

es insbesondere einer Kollegin zu verdanken, dass ich sehr schnell im Team integriert war. Sie sorgte dafür, dass ich von Anfang an, bereits als Kriminalanwärtlerin, zu vielen Ermittlungen, Vernehmungen und Tatorten mitgehen konnte.

Gibt es eine Zeit, an welche du besonders gerne zurückdenkst?

Ja, nach wie vor meine über 25 Jahre bei der Kripo Biberach als Ermittlerin in einem großartigen Team. Wir haben einen monatlichen Pensionärsstammtisch, der immer gut besucht ist.

Du wurdest 2020 zu Zeiten von Corona in den Ruhestand verabschiedet, hatte dies Einfluss auf deine Verabschiedung? Wie erging es dir seither?

Ja, das war das Einzige was sehr, sehr schade war und ich wirklich bedaure. Alle Hoffnungen, mein geplantes Abschiedsfest als BfC in Ulm wie auch bei euch im Landesfrauenvorstand durchführen zu können, sind wortwörtlich Corona zum Opfer gefallen.

Es fehlten einfach die persönlicheren Worte, die Umarmungen und der Händedruck.

Auch ein lange geplanter Urlaub wurde coronabedingt storniert.

Naja, ich habe zusammen mit meinem Mann das Beste daraus gemacht, ein Wohnmobil gekauft und 2020 zunächst einmal angefangen, Deutschland zu erkunden.

Inzwischen sind wir richtige „WoMo“-Fans geworden und viel unterwegs.

Ich kann auf ein gutes dienstliches und gewerkschaftliches Arbeitsleben zurückblicken und gebe unumwunden zu, dass mir das jetzt nach fast zwei Jahren Ruhestand nicht mehr fehlt.

Gesund in den Ruhestand gehen zu können, Freiheiten zu haben, zu verreisen, wann man möchte, eine tolle Familie und Freunde um sich zu haben, das sind die Dinge, die ich jetzt genieße.

Liebe Vera, liebe Landesfrauenvorstandsmitglieder, macht einfach weiter so, getreu dem Motto bei der Bundesfrauenkonferenz 2022:

#FRAUEN ROCKEN DEN WANDEL.



WIEDER IN BAD HERRENALB MIT NEUEM ORGANISATOR ULI DECKER

Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“

Die erfolgreiche Seminarreihe für angehende Ruheständler:innen wurde in Bad Herrenalb fortgesetzt. Der bisherige Organisator Manfred Bohn hatte nach Ausscheiden aus dem Geschäftsführenden Landes-seniorenvorstand (GLSV) auch die Organisation des Seminars abgegeben. Übernommen hat diese Aufgabe nun Uli Decker, Mitglied im GLSV. Diese Arbeit ist hoch zu schätzen, denn bis alle Teilnehmer, die Referenten, das gastgebende Tagungszentrum in Bad Herrenalb und die Unterstützung aus der GdP-Landesgeschäftsstelle unter „einem Hut“ sind, sind viele Stunden im „Ehrenamt“ erforderlich. Um es gleich vorwegzunehmen: Alle 23 Seminarteilnehmer (davon eine Frau) waren nach den drei Tagen hochzufrieden.

Werner Fischer

Die Teilnehmer erlebten drei Tage mit vielen wichtigen und interessanten Themen. Außerdem konnte man den Gedankenaustausch während des kollegialen Beisammenseins am Abend fortsetzen. Die Teilnehmer empfanden den Seminarverlauf, das Themenangebot und auch die Unterbringungsbedingungen als sehr gut. Die Auswertung der stets erhobenen schriftlichen Fragebogen ergab eine Gesamtnote von 1,75 (Schulnotensystem); besonders angetan waren die Teilnehmer vom hervorragenden Essen aus der Küche des Tagungshauses. Gut angekommen ist auch eine Führung durch den Kurort Bad Herrenalb – der Führer war ein pensionierter Kollege der Bundespolizei.

Geboten wurden in dem Seminar wieder viele Informationen, die für den neuen Lebensabschnitt wertvolle Anregungen geben. Zu den „bewährten“ Referenten gehören Frau

Dr. Kathrin Tatschner von der geriatrischen Rehaklinik Würzburg, Rechtsanwalt Heinrich Olbricht aus Freiburg und Karl-Heinz

Strobel, pensionierter Kollege und ehemaliges Mitglied des GLSV. Ihre Ausführungen zu den gesundheitlichen Veränderungen im Alter, zur Vorsorgevollmacht, der Patientenverfügung, zum Erbrecht und zum Versorgungs- und Beihilferecht fanden aufmerksame Zuhörer. Detlef Behnke, GdP-Senior und ehemaliger Dozent an der Polizeiakademie in Freiburg, schilderte in seinem Vortrag „Wie bereite ich mich auf den Ruhestand vor?“ die selbst erlebten Veränderungen in diesem Lebensabschnitt. Weiter geboten wurden Informationen einer Vertreterin der Polizei-Versicherungs-AG/SIGNAL IDUNA der GdP zur Absicherung im Alter, Erläuterungen zum „GdP-Aktivprogramm nicht nur für Senioren (APS)“, zu den Mitgliederangeboten in der Kooperation mit „Corporate Benefits“ und anderen Geschäftspartnern in der GdP-Abteilung „Service und Events“ einschließlich der Reiseangebote des Büros „Schwabenland-/PSW-Reisen“ von Wolfgang Schmidt, Schriftführer im GLSV.

Das nächste Seminar an gleicher Stelle findet vom 4. bis 6. Juli 2022 statt; die Ausschreibungen sind bereits erfolgt.



Die Seminarteilnehmer in Bad Herrenalb; rechts Seminarleiter Werner Fischer, links hinter ihm Organisator Uli Decker



NEUSTART NACH DER CORONAZWANGSPAUSE

Gelungener Auftakt der Vertrauensleute- und Werberschulungen

Nach einer unfreiwilligen Pause von über zwei Jahren konnte am 10. Mai zum ersten Mal wieder eine Vertrauensleute- und Werberschulung in der Landesgeschäftsstelle stattfinden. Unter der Seminarleitung des Bildungsbeauftragten Heinz Remke und des Landesgeschäftsführers Jörg W. Schmitt entwickelte sich sehr schnell eine angenehm offene und konstruktive Stimmung mit Workshop-Charakter.

Kathrin Schramm

Inhalte der Vertrauensleute- und Werberschulung

Nach einem ersten Überblick über die Struktur der GdP allgemein stellten Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle aus der Rechtsabteilung, der Mitgliederabteilung und der Serviceabteilung ihre Bereiche und ihr Dienstleistungsangebot vor. In einem ansprechenden und kurzweiligen Kommunikationstraining gab Jörg W. Schmitt hilfreiche Tipps und Tricks für die Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder in den Bezirksgruppen. In der anschließenden Diskussionsrunde entstanden Pläne und Szenarien für die zukünftige gemeinsame Aktivität.

Was tun Vertrauensleute?

Die Vertrauensleute der GdP sind untereinander vernetzt, arbeiten als Multiplikatoren innerhalb ihrer Bezirksgruppen und sind Ansprechpartner für alle Fragen zur GdP

und zu den Vorteilen der Mitgliedschaft. Über den reaktivierten Verteiler werden unsere Vertrauensleute ab sofort wieder mit relevanten Informationen versorgt, sowohl zu Service- und zu Schulungsangeboten als auch zur Positionierung der GdP zu aktuellen gewerkschafts- und sozialpolitischen Themen. Anfragen zur Aufnahme auf den Verteiler richtet gerne an Kathrin Schramm unter leitung@gdp-bw.de.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Vertrauensleute- und Werberschulung nach der Corona-Zwangspause

Wie werde ich Vertrauensperson der GdP?

Grundsätzlich kann sich jedes GdP-Mitglied in der eintägigen Schulung zur Vertrauensperson und zum Multiplikator ausbilden lassen und im weiteren Verlauf Folgeschulungen besuchen. Jeder Vertrauensperson steht der Umfang des individuellen zeitlichen Engagements dabei frei. Liebe Mitglieder, wir rufen euch aktiv dazu auf, euch als Vertrauensperson für die GdP starkzumachen und eine der nächsten Schulungen zu besuchen!

Die nächsten Schulungstermine

In den nächsten Monaten sind weitere Vertrauensleute- und Werberschulungen in der Geschäftsstelle geplant, darunter eine spezielle Schulung für den Tarifbereich am 7. Juli. Freie Plätze sind (Stand Redaktionsschluss) noch für die Termine am 11. Oktober und am 8. November verfügbar. Eure Ansprechpartnerin für die Schulungen ist Heike Kerpen unter bildung@gdp-bw.de. ■

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

Geschäftsstelle
Maybachstraße 2, 71735 Eberdingen
Telefon (07042) 879-0
Telefax (07042) 879-2 11
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Daniel Abel (V.i.S.d.P.)
Maybachstraße 2
71735 Eberdingen
redaktion@gdp-bw.de

Redaktionsschluss
Zuschriften für das Landesjournal Baden-Württemberg können an redaktion@gdp-bw.de gesendet werden. Die Texte bitte unformatiert und Bilder separat im Anhang übersenden. Redaktionsschluss für die August-Ausgabe ist der 4. Juli 2022 für die September-Ausgabe der 1. September 2022.